

Stellungnahme des Jugendfeier Magdeburg e.V. zum Artikel „Jugendweihe: Sorgen nicht gehört“, Magdeburger Volksstimme vom 8. Juni 2018

Der Jugendfeier Magdeburg e.V. widerspricht der Darstellung, er habe bei der Ausrichtung der Jugendweihe in der Johanniskirche die Belange einer gehörlosen Familie ignoriert.

An den seit 2001 in der Johanniskirche veranstalteten Jugendfeiern haben schon immer Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen als Teilnehmer oder deren Gäste teilgenommen. Dem Verein war es dabei immer ein Anliegen, Veranstaltungen so zu organisieren, dass Menschen mit und ohne Behinderungen an ihnen gleichermaßen teilnehmen können. „Inklusion haben wir schon gelebt, bevor das Wort in aller Munde war. Mit Inklusion verbinden wir eine gleichberechtigte Teilhabe unter bestmöglichen Bedingungen“, so der Vereinsvorstand.

In der Johanniskirche befindet sich bei den Veranstaltungen des Vereins keine traditionelle Bühne, es handelt sich vielmehr um eine Aktionsfläche, die sich über vier Ebenen und der gesamten Breite der Kirche erstreckt. Hier agieren zahlreiche Künstler, Tanzgruppen mit wechselnder Besetzung, Fotografen und nicht zuletzt die Teilnehmer, die bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt stehen. All diesen Personen, insbesondere den minderjährigen Akteuren gegenüber, hat der Verein eine besondere Sorgfaltspflicht. Nachdem es in der Vergangenheit in diesem Bereich auf Grund von Personenbewegungen zu zwei Beinahe-Unfällen kam, hat der Verein diesen Bereich allein aus Sicherheitsgründen abgesperrt. Es gibt hierüber eine mit der jeweiligen Künstleragentur vereinbarte Bühnenanweisung, die neben weiteren vertraglichen Regelungen Bestandteil der Künstlerverträge ist und gleichzeitig die Grundlage für die Haftpflichtversicherung des Vereins bildet.

Als in diesem Jahr zwei Familien mit gehörlosen Familienmitgliedern mit der Bitte an den Verein Jugendfeier herangetreten sind, eine Gebärdendolmetscherin auf der Bühne zu positionieren, hat der Vereinsvorstand diese Bitte nach Prüfung der Gegebenheiten und Möglichkeiten vor Ort unter Verweis auf die Sicherheitsvorkehrungen abgelehnt.

In der Beantwortung der Anfrage hat der Verein Vorschläge für geeignetere Alternativstandorte für die Gebärdendolmetscherin unterbreitet, worauf eine Ankündigung erfolgte die Magdeburger Presse zu informieren.

Dem Verein Jugendfeier ist bewusst, dass es gerade für Hörgeschädigte wichtig ist, möglichst nahe am Geschehen zu sitzen, um die Situationen visuell gut aufnehmen zu können. Die betreffende Familie hat sich entgegen den Empfehlungen des Vereins Plätze am Mittelgang in der 3. Publikumsreihe gewählt. Der Mittelgang ist aus Sichtgründen freizuhalten, ein dauerhaftes Sitzen oder Stehen ist in diesem Bereich nicht zulässig. Darüber wurden alle Gäste im Vorfeld schriftlich informiert. Die Gebärdendolmetscherin wurde daher gebeten einen Sitzplatz einzunehmen oder den Mittelgang zu verlassen. In diesem Bereich der Johanniskirche hätte sie sich im gegenüberliegenden Sitzblock einige Reihen davor positionieren können. Die betreffende Familie hat jedoch für die Gebärdendolmetscherin einen Platz in der gleichen Reihe gewählt. Die seitens des Vereins vorgeschlagenen Plätze auf der linken Seite des Saales - mit gleichem Blickwinkel und ebenfalls in den vorderen Reihen sowie einer Möglichkeit für die Gebärdendolmetscherin, sich so zu positionieren, dass man nahezu die gesamte Aktionsfläche und die Dolmetscherin sehen kann - waren zu diesem Zeitpunkt noch frei.

Der Verein bedauert sehr, dass es nach Beginn der Veranstaltung nicht mehr möglich war, Abhilfe zu schaffen.

Im Fall der zweiten betroffenen Familie wurden die aufgezeigten Möglichkeiten auf der linken Seite genutzt, die Gebärdendolmetscherin stand unmittelbar an der Begrenzung der Aktionsfläche und somit direkt vor der „Bühne“.

Magdeburg, 14.06.2018

Jugendfeier Magdeburg e.V., Der Vorstand